

ZET-CHEMIE GmbH feiert 25-jähriges Bestehen

EHINGEN: Vor 25 Jahren hat Jürgen Zimmerhackl in Ehingen die Firma ZET-CHEMIE GmbH gegründet, die Schmierstoffe herstellt, und war zunächst sein einziger Mitarbeiter. Seitdem wächst das Unternehmen kontinuierlich.



Chemie-Laborantin Birgit Fischer-Maywald überprüft im Labor der ZET-CHEMIE die Rückstellmuster der Schmierstoffe aus der Produktion. Fotograf: Julia Deresko

1989 hat Jürgen Zimmerhackl klein angefangen. Damals hatte Zimmerhackl, der in Reutlingen Chemie-Ingenieurwesen studiert hat, die Idee, eine Firma zu gründen, die Produkte für die Metallbearbeitung herstellt. Mit dem Wissen, das er in einer ähnlichen Branche gesammelt hatte, startete er den Ein-Mann-Betrieb - die Ehinger Firma ZET-CHEMIE GmbH war entstanden. "Mein Nachname ist nicht gerade der einfachste", sagt Zimmerhackl, und so wurde dieser schlicht zu "Zet" verkürzt. Aus dem ehemaligen Ein-Mann-Betrieb ist eine international tätige Firma entstanden, die nun ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Auf rund 3000 Quadratmetern Hallenfläche produziert sie Schmierstoffe für die Metallbearbeitung. Mittlerweile sind 28 Mitarbeiter beschäftigt, 20 in Ehingen, hinzu kommen Außendienstmitarbeiter und Fahrer. "Wir sind jedes Jahr gewachsen", sagt Zimmerhackl. Bis auf 2009, in dem weltweit eine Krise herrschte. 2013 wurden acht Millionen Liter Schmierstoffe ins In- und Ausland geliefert.

"Heute wollen die Kunden einen Ansprechpartner haben und nicht mehrere Lieferanten", sagt Zimmerhackl. Deshalb bietet ZET-CHEMIE auch passende Reiniger und Korrosionsschutzmittel an. Rund 1,5 Millionen Liter Basisöle lagern unterirdisch in der Produktionshalle. Über ein Rohrleitungssystem werden die Grundstoffe in

verschieden große Produktionsbehälter nach oben transportiert und je nach Verwendungszweck gemischt. Rund 1000 Rezepturen können bei ZET-CHEMIE hergestellt werden, denn "jedes Teil braucht ein eigenes Öl", erläutert Zimmerhackl. Die fertigen Mischungen werden vor Ort in Fässer und Container abgefüllt. Weil es sich um umweltgefährdende Produkte handelt, ist der Boden mit Stahlblech ausgelegt. "Der ganze Betrieb befindet sich in einer großen Wanne". Im eigenen Öllabor werden Warenein- und -ausgang überprüft, um die Qualitätsnormen einzuhalten.

Kunden sind Unternehmen in der Region und im ganzen Land. Hauptabnehmer in Deutschland sind Metallbearbeitungsbetriebe, die Teile für die Automobilindustrie oder deren Zulieferer wie Bosch produzieren. Auch im medizinischen Bereich kommen Zet-Schmierstoffe zum Einsatz; etwa bei der Fertigung von Implantaten. "Überall dort, wo Metall bearbeitet, gestanzt und umgeformt wird, braucht man Öl", sagt Zimmerhackl. Und weil die Konjunktur derzeit gut läuft, wachse das Unternehmen im In- und im Ausland. So sind im Laufe der Jahre Vertriebspartner in 14 Ländern hinzugekommen. Einer der ältesten und größten Abnehmer sei Dänemark, wo es viele Firmen gibt, die Windmühlenteile herstellen. Zuletzt ist ein Vertriebspartner in China dazugekommen.

Vor zwei Jahren hat die Firma ihr Serviceangebot erweitert: "Unsere Techniker messen direkt bei den Kunden, ob die Flüssigkeiten in Ordnung sind." Das Umweltmanagement werde jährlich geprüft und habe von der IHK Ulm das so genannte EMAS-Zertifikat erhalten.

Derzeit bereitet sich die ZET-CHEMIE auf die internationale Ausstellung für Metallbearbeitung AMB in Stuttgart vor. Die Präsentation steht unter dem Motto "25 Jahre ZET-CHEMIE". Für die Mitarbeiter gab es eine Jubiläumsfeier. Für die Zukunft sieht Zimmerhackl sein Unternehmen gut aufgestellt - das vielleicht eines Tages sein Sohn, der ebenfalls Chemiker ist, übernimmt.